



„FrühAuf“

Früh aufsuchender Familiendienst

„Nesthilfe“

Familienhebammendienst

Jahresbericht

2020

Gefördert von:

 Sparkasse.
Gut für Iserlohn.

Erreichbarkeit:**FrühAuf / Nesthilfe**

Karlstr. 15

58636 Iserlohn

www.fruehauf.org

www.nesthilfe.de

www.caritas-iserlohn.de

Torsten Filthaut

Leiter

02371/81 86-70

t.filthaut@caritas-iserlohn.de

Vera Bilstein

02371/81 86-879

v.bilstein@caritas-iserlohn.de

Brygida Kaylant

02371/81 86-872

b.kaylant@caritas-iserlohn.de

Christine Mehnert

02371/81 86-875

c.mehnert@caritas-iserlohn.de

Kathrin Münch

02371/81 86-876

k.muench@caritas-iserlohn.de

Nadine Siedhoff-Demir

02371/81 86-877

n.siedhoff-demir@caritas-iserlohn.de

Sema Yilmaz

02371/81 86-873

s.yilmaz@caritas-iserlohn.de

Träger: Caritasverband Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e.V.

Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

neben den Daten, Zahlen und personellen Entwicklungen möchten wir Sie in diesem Jahresbericht insbesondere darüber informieren, inwiefern die Coronapandemie Einfluss auf unsere Arbeit und die von uns betreuten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern genommen hat.

Die aufsuchende Familienarbeit, wie sie von den Mitarbeiterinnen der Dienste FrühAuf und Nesthilfe geleistet wird, erfordert in vielen Fällen auch unter diesen erschwerten Bedingungen regelmäßige, persönliche Kontakte mit den Menschen. Dies stellt für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung und Belastung dar.

Personelle Veränderungen und Fortbildungen

- Im Februar 2020 verließ Ute Eberhardt das Team und ging in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Eberhardt war von der ersten Stunde im September 2008 an Mitarbeiterin des Dienstes und hat ihn geprägt. Wir danken Frau Eberhardt für ihr langjähriges, ungebrochenes Engagement und wünschen ihr alles Gute.
- Ebenfalls im Februar hat Vera Bilstein die Weiterbildung zur systemischen Familienberaterin erfolgreich abgeschlossen.
- Zum Jahresende hat Henrike Linnenmann nach fast achtjähriger FrühAuf - Zugehörigkeit den Dienst verlassen. Die vergangenen zwei Jahre hat Frau Linnenmann den Dienst geleitet. Sie hat mit fachlicher Kompetenz und persönlichem Engagement als Mitarbeiterin wie als Leiterin die Entwicklung des Dienstes geprägt. Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen auch ihr alles Gute.
- Bis zur Neubesetzung der Leitungsstelle hat Herr Torsten Filthaut vorübergehend wieder Leitungsaufgaben für den Dienst übernommen.

Auswirkungen der Coronapandemie

Die Dienste FrühAuf und Nesthilfe bieten bekanntlich Hilfen für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern mit Unterstützungsbedarf an. Es sind überwiegend Familien, die durch verschiedenste Belastungsfaktoren in Überforderungssituationen geraten sind. Die Coronapandemie trifft gerade instabile Familiensysteme sehr.

Wichtige Faktoren zur Stabilisierung wie

- ein soziales Netzwerk,
- eine Tagesstrukturierung durch Kita- und Schulbesuch,
- finanzielle Sicherheit,
- psychosoziale Unterstützungen, z. B. durch Tageskliniken

etc. sind durch die Coronakrise oftmals für die Familien weggebrochen.

Klientinnen äußern häufig bezeichnende Sätze wie „Der Akku ist leer“, „Ich habe gar keine Zeit und Möglichkeit mehr Kraft zu tanken“, „wir gehen auf dem Zahnfleisch“, „Wir werden oft weggeschickt“ oder „es gibt gar keine Zeit mehr zum Entspannen“.

Der Wegfall der Kindertagesbetreuung und des Präsenzunterrichtes in Schulen gepaart mit einer zunehmenden psychischen Belastung der Eltern führt dazu, dass gerade in dieser Zeit, in der Kinder mehr emotionale Bedürfnisse entwickeln, die Eltern weniger Kapazitäten haben, diese Bedürfnisse zu erkennen und entsprechend darauf einzugehen.

Auch unsere Gruppen- und Kursangebote konnten aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen in 2020 weitestgehend nicht stattfinden.

Die dadurch freiwerdenden zeitlichen Kapazitäten des Teams reichten jedoch bei weitem nicht aus, um die enorm gestiegene Anzahl der Hausbesuche voll umfänglich auffangen zu können.

Im Gegensatz zu anderen Diensten kann die aufsuchende Arbeit eines ambulanten Dienstes nicht durch Homeoffice oder Ähnliches ersetzt werden.

Die Mitarbeiterinnen der Dienste unternahmen im Gegenteil sogar mehr Hausbesuche, weil Familien zunehmend in Überforderungssituationen gerieten. Die Einhaltung der Hygieneschutzmaßnahmen war absolut wichtig und richtig, erschwerte aber auch die auf enger Vertrauensbasis beruhende Zusammenarbeit.

Für manche Familien stellte die FrühAuf- oder Nesthilfemitarbeiterin phasenweise die einzig noch verbleibende, verlässliche und kontinuierliche Kontaktperson dar. Dies konnte auch an den Reaktionen einiger Kinder festgestellt werden, die sich zunehmend über die Besuche von FrühAuf und Nesthilfe als „Highlight des Tages“ freuten.

Im Laufe des Jahres konnte während der Kontakte mit den Familien beobachtet werden, dass Säuglinge und Kleinkinder zu Beginn noch irritiert auf Personen mit Mund-Nasenschutz reagiert haben, sie dies später aber nicht mehr taten. Auf dem bindungstheoretischen Hintergrund, dass Angstregulierung und Sicherheit auch durch mimische Feinzeichen hergestellt wird, ist diese Beobachtung zumindest erwähnenswert hinsichtlich zu erwartender entwicklungspsychologischer Auswirkungen der Pandemie.

Wie gravierend die mittel- und langfristigen Folgen der Coronapandemie auf Kinder sein werden, kann jetzt noch nicht genau gesagt werden.

Unumstritten ist jedoch, dass durch die zusätzlichen Belastungsfaktoren das Risiko z.B. für Angststörungen, Depressionen und Suchterkrankungen erhöht ist. Psychische Belastungen und Erkrankungen von Eltern wiederum haben zur Folge, dass sie phasenweise ihren Kindern kein verlässliches Bindungsangebot machen können. Die Ausbildung einer sicheren Bindung im Säuglings- und Kleinkindalter ist grundlegender Schutzfaktor für die seelische Gesundheit in jedem Alter.

Das Team von FrühAuf und Nesthilfe wird weiterhin verlässlicher Ansprechpartner für Familien sein und wie gewohnt mit Beratung, Entlastung und passenden Netzwerk-, Unterstützungs-, und hoffentlich auch bald wieder Freizeitangeboten, bereitstehen. Bei allen

Angeboten liegt das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung- bzw. dem Erhalt einer gesunden Eltern-Kind-Interaktion und –Bindung.

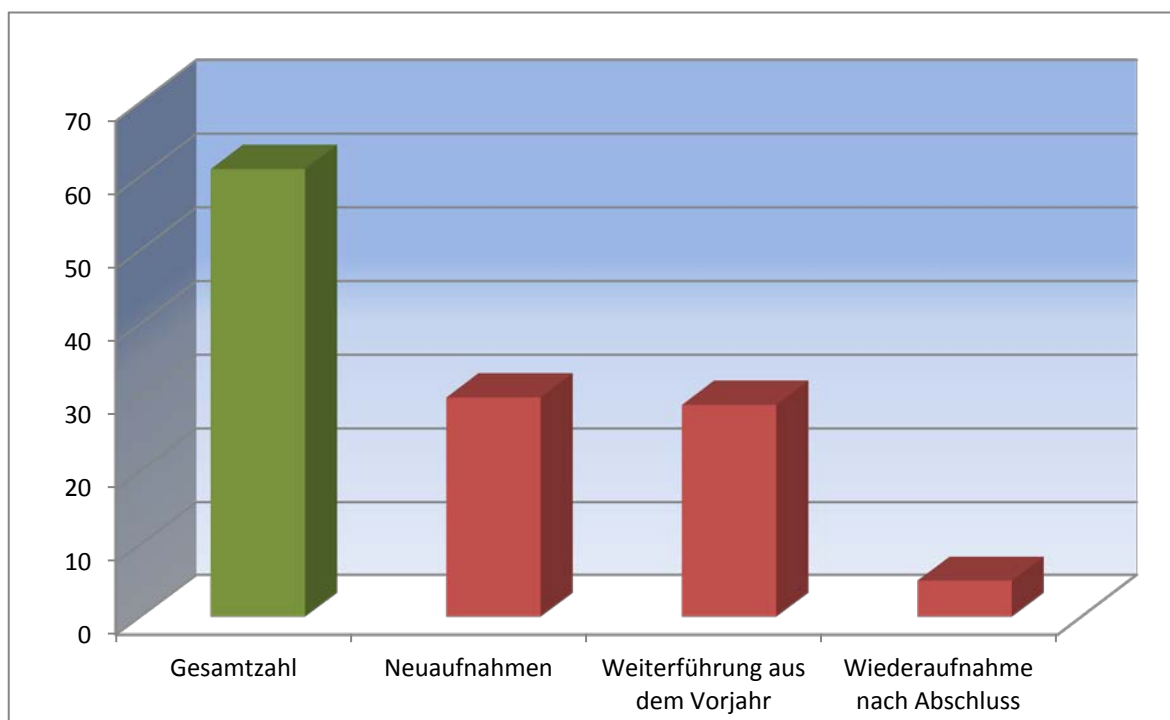
Darstellung und Auswertung der Statistik

Mit den nachfolgenden Tabellen, Zahlen und Grafiken möchten wir Ihnen einen Überblick über die Inanspruchnahme unserer Angebote in 2020 verschaffen und sie unter Berücksichtigung des Einflusses der Coronapandemie bewerten.

Die Daten aus der offenen Sprechstunde und aus der Sprechstunde in der Flüchtlingsunterkunft fließen, wie in den Vorjahren, nicht in diese Statistik ein. Die Inanspruchnahme dieser Angebote wird separat aufgeführt.

Gesamtzahl der betreuten Familien	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FrühAuf / Nesthilfe	55	63	85	94	97	88	84	83	61

Diagramm 1: Anzahl der betreuten Familien

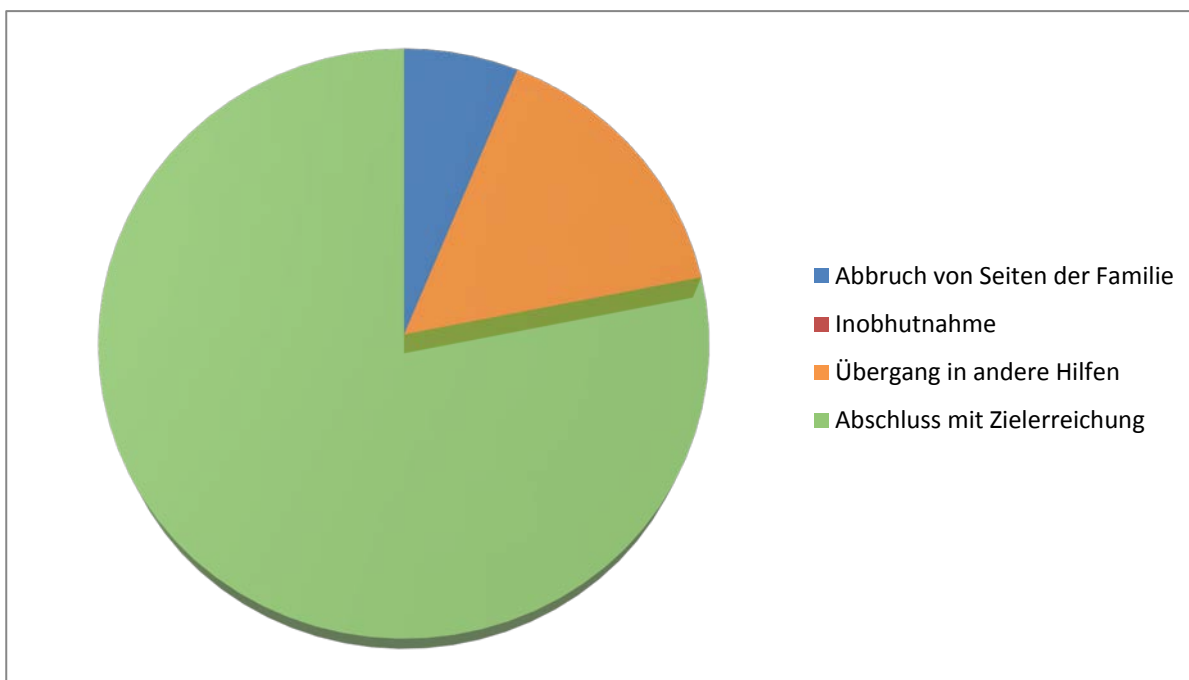


	2017	2018	2019	2020
Gesamtzahl der betreuten Familien	88	84	83	61
Neuaufnahmen	52	53	44	30
Weiterführung aus dem Vorjahr	34	28	34	29
Wiederaufnahme nach Abschluss	2	3	5	2

Im Pandemiejahr haben ca. ein Viertel weniger Familien die Dienste Frühauf und Nesthilfe in Anspruch genommen. Die Dauer der Betreuung (Diagramm 3) hat sich hingegen signifikant verlängert, ebenso erhöhte sich die Frequenz der Termine.

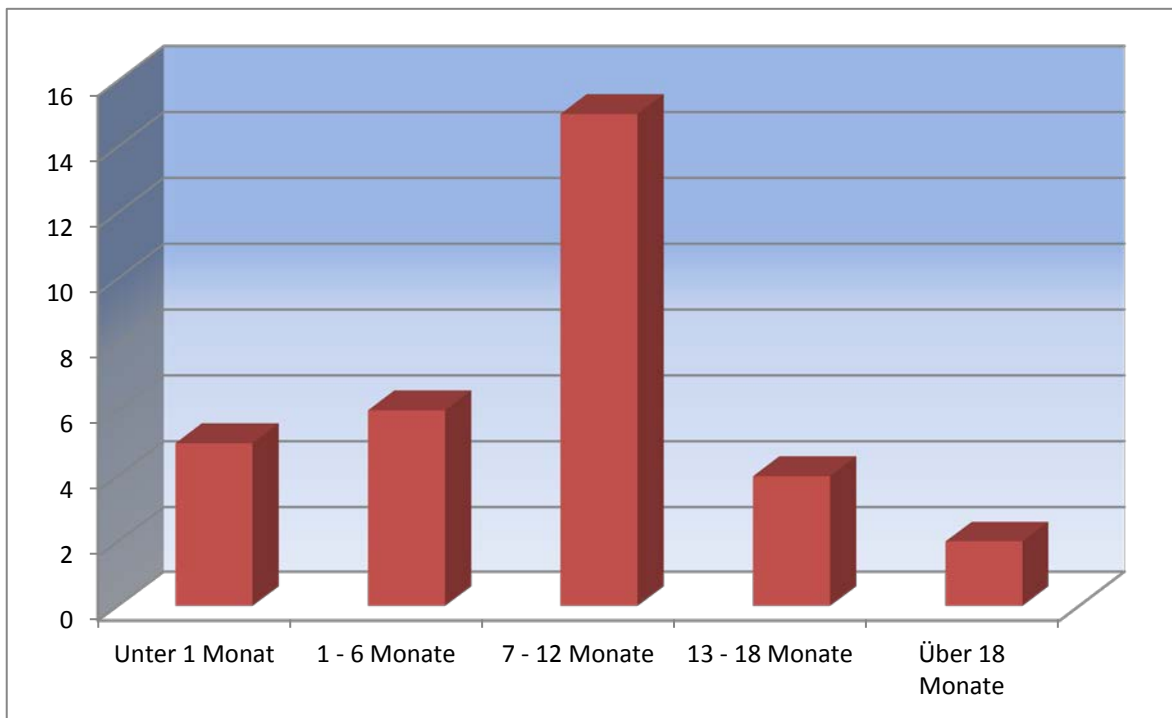
Dies liegt darin begründet, dass es infolge der Pandemie in den Familien zu gesteigerten Belastungssituationen kam. Betreuungsmöglichkeiten in Kitas fielen oftmals weg. Einige Familien gerieten dadurch mehr und mehr in Isolation. Dabei kam den regelmäßigen und häufigeren Hausbesuchen durch die Mitarbeiterinnen eine noch wichtigere Bedeutung zu.

Diagramm 2: Im Jahr beendete Betreuungen



Gesamtzahl	32
Abbruch von Seiten der Familie	2
Inobhutnahme	0
Übergang in andere Hilfen	5
Abschluss mit Zielerreichung	25

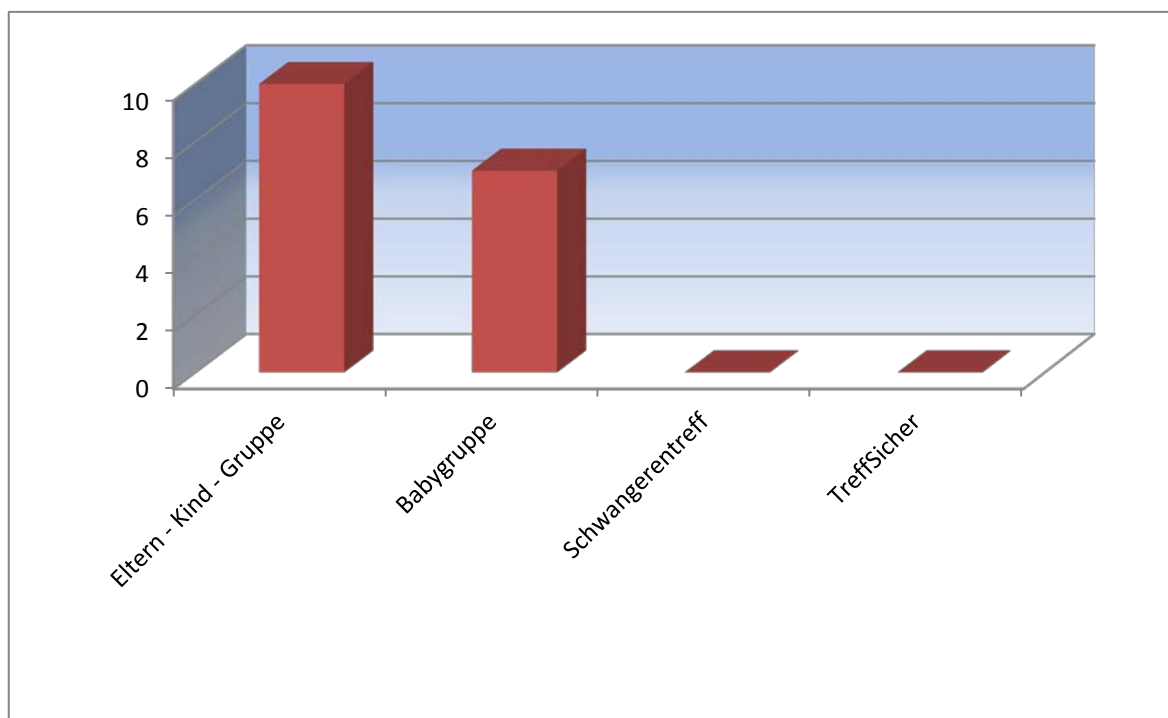
Wie in den vergangenen Jahren konnten auch im Berichtsjahr die meisten Betreuungen gemäß der Hilfeplanung mit Zielerreichung abgeschlossen werden.

Diagramm 3: Dauer der Betreuung

unter 1 Monat	5
1 - 6 Monate	6
7 - 12 Monate	15
13 - 18 Monate	4
über 18 Monate	2

Wie zuvor erwähnt, hat sich die Dauer der Betreuungen im Berichtsjahr signifikant verlängert. Insbesondere deshalb, weil viele Unterstützungsmöglichkeiten für Familien im Sinne eines stabilisierenden Netzwerks im Pandemiejahr durch die Auflagen der Kontaktbeschränkungen wegbrachen. Die entstandenen Lücken wurden durch verlängerte, verlässliche Präsenz der FrühAuf- und Nesthilfemitarbeiterinnen so weit wie möglich kompensiert.

Diagramm 4: Gruppenteilnahme

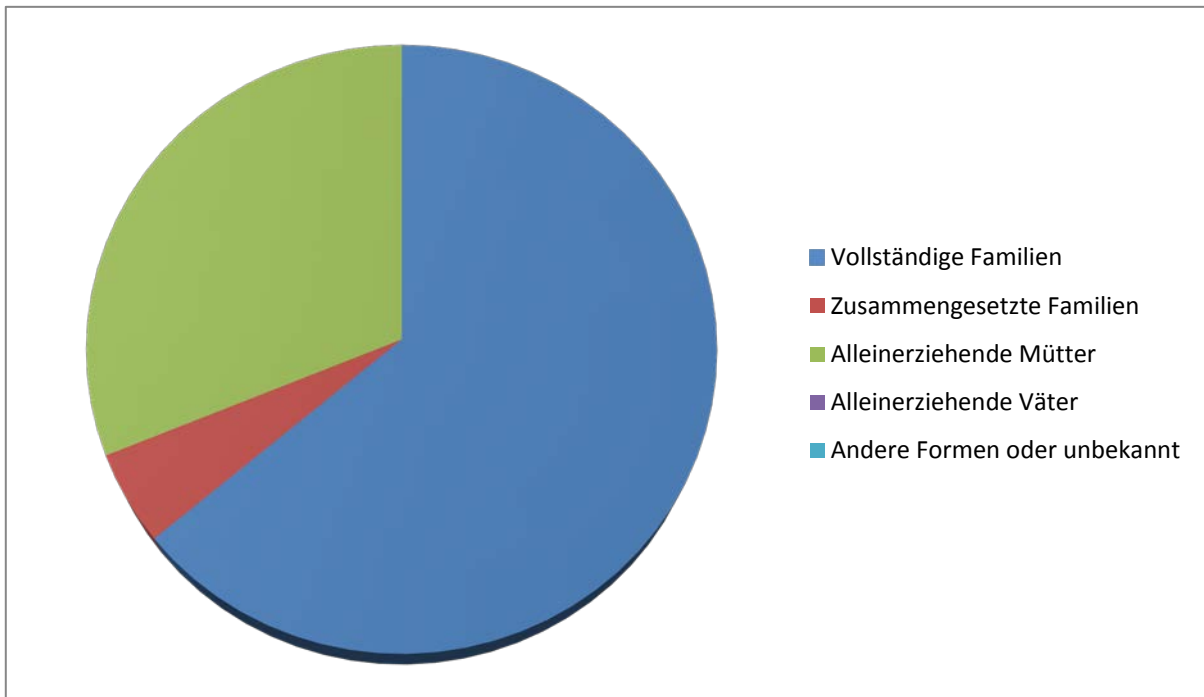


Eltern – Kind - Gruppe	10
Babygruppe	7
Schwangerentreff	0
TreffSicher	0

Gruppen- und Kursangebote konnten bis auf einige Termine Anfang 2020 ebenfalls aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden. So beziehen sich die Zahlen zur Eltern-Kind- und zur Babygruppe ausschließlich auf das erste Quartal des Berichtsjahres. Bei Bedarf wurde den Familien ein individuelles Unterstützungsangebot gemacht.

Diagramm 5: Sprechstunden

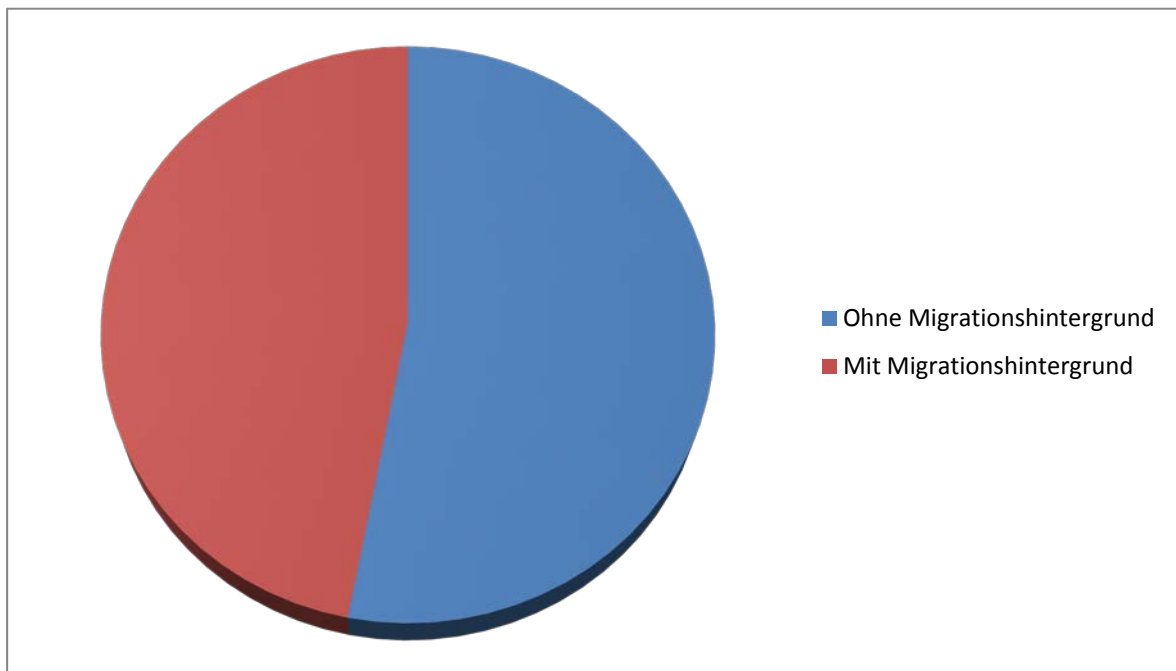
Sprechstunden in den Flüchtlingsunterkünften sowie offene Sprechstunden im Caritashaus mussten ebenfalls ausfallen und wurden wenn möglich durch Individualangebote ausgeglichen.

Diagramm 6: Familiensituation der Eltern

Vollständige Familien	39
Zusammengesetzte Familien	3
Alleinerziehende Mütter	19
Alleinerziehende Väter	0
Andere Formen oder unbekannt	0

Der Anteil der alleinerziehenden Mütter ist im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren gesunken.

Diagramm 7: Familien mit Migrationshintergrund

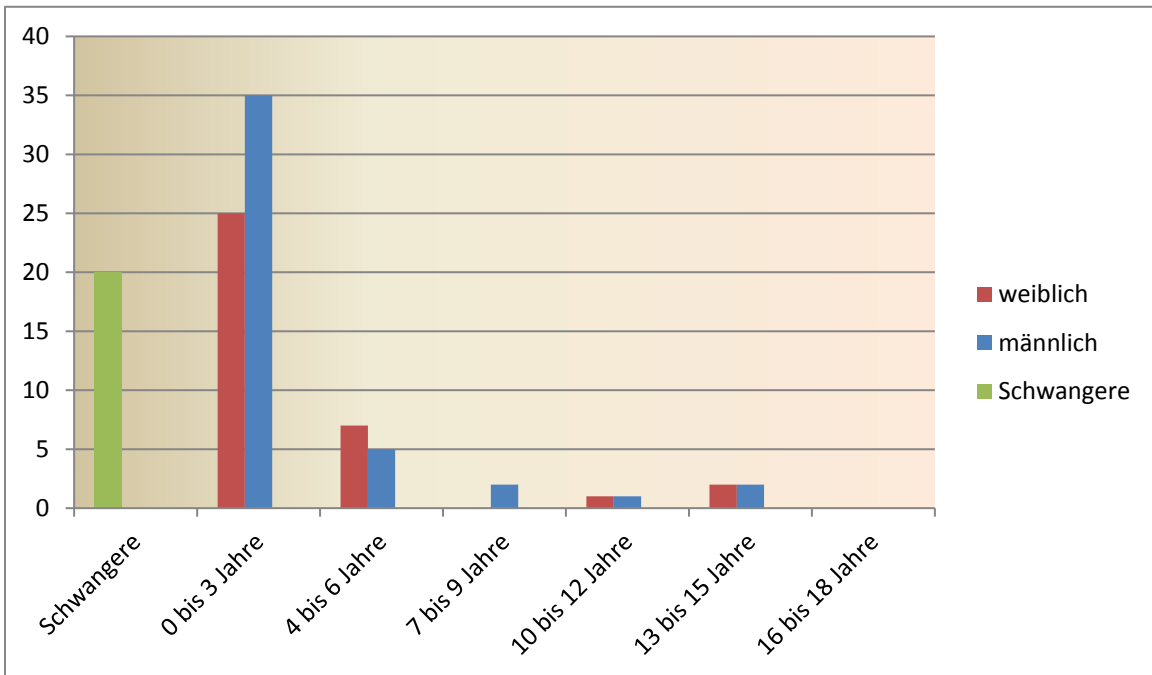


	2017	2018	2019	2020
Familien ohne Migrationshintergrund	59,1 %	67,9 %	53 %	49,2%
Familien mit Migrationshintergrund	40,9 %	32,1 %	47 %	50,8%

Erstmalig ist der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund etwas höher als der Anteil der Familien ohne Migrationshintergrund.

Dies unterstreicht den erwünscht niederschweligen Zugang zu den Angeboten der Dienste für Menschen verschiedenster kultureller, religiöser und geografischer Herkunft.

Diagramm 8: Altersstruktur der Kinder in den betreuten Familien



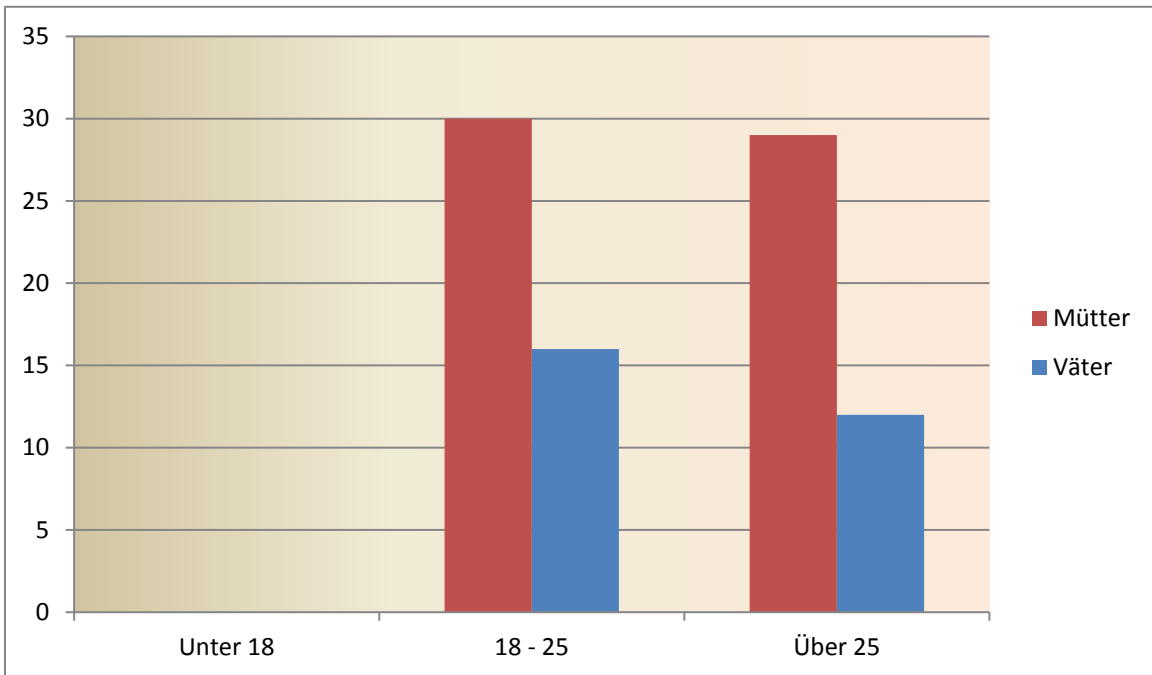
	0 - 3	4 - 6	7 - 9	10 - 12	13 - 15	16 - 18	Schwangere	Gesamt
Mädchen	25	7	0	1	2	0		35
Jungen	35	5	2	1	2	0		45
Schwangere							20	20
2020	60	12	2	2	4	0	20	100
2019	82	21	12	6	9	0	10	140
2018	82	24	7	8	4	0	16	141
2017	87	24	10	8	1	0	10	140
2016	92	24	11	7	0	1	17	135
2015	84	33	15	9	1	1	27	143

Die Anzahl schwangerer Frauen, die im Berichtsjahr die Unterstützung von Nesthilfe in Anspruch genommen haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Entsprechend dem Schwerpunkt der Frühen Hilfen spiegelt die Graphik den höchsten Anteil der betreuten Kinder im Altersbereich von 0 bis 3 Jahren wider.

Insgesamt ist die Anzahl der Kinder gegenüber den Vorjahren signifikant gesunken. Dies ist auf die gesunkenen Anmeldezahlen infolge der Coronapandemie zurückzuführen.

Diagramm 9: Altersstruktur der Eltern



	Unter 18	18 - 25	Über 25
Mütter	0	30	29
Väter	0	16	12

Der Anteil der Eltern zwischen 18 und 25 Jahren ist im Mehrjahresvergleich signifikant gestiegen, der der über 25-jährigen ist entsprechend gesunken.

Ausblick

Wie zu Beginn dieses Jahresberichts erwähnt zeichnet sich ab, dass die Unterstützungsangebote des Dienstes zunehmend von den Familien angefragt werden. Das Team ist darauf eingestellt, dass sich dieser Trend durch die Folgen der enorm gestiegenen Belastungsfaktoren durch die Coronakrise dauerhaft fortsetzen wird.

Durch interne Umstrukturierungen des öffentlichen Jugendhilfeträgers wird FrühAuf zukünftig nicht mehr mit Aufträgen des Jugendamtes nach §27 SGB VIII (Sozialpädagogische Familienhilfe) betraut.

Das bedeutet, dass unser bisheriges aufsuchendes Unterstützungsangebot für Familien im Rahmen eines Hilfeplanes mit dem Jugendamt ausläuft.

Weiterhin werden wie gewohnt Hausbesuche im niederschweligen Bereich zur Beratung und Unterstützung für Familien angeboten, für die keine Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII vorgesehen ist.

Das Team bedauert einerseits, dieses bewährte und erfolgreiche Angebot nun nicht mehr machen zu können, andererseits begrüßt es die dadurch entstehende Möglichkeit, die Angebotspalette in den Bereichen der Prävention und der niederschweligen Begleitung und Unterstützung junger Familien erheblich zu erweitern.

Es ist geplant, noch intensiver als schon bisher im Rahmen der Frühen Hilfen weitere Gruppen-, Kurs- und Begegnungsangebote zu entwickeln.

In diesem Sinne werden wir uns im Jahr 2021 intensiv mit einigen Umstrukturierungen und einer Erweiterung unseres bestehenden Konzeptes befassen. Darüber werden wir ausführlich und transparent während des Prozesses mit unseren Netzwerkpartnern im Kontakt sein, uns abstimmen und sie informieren.

Spätestens mit dem nächsten Jahresbericht werden wir Ihnen das dann überarbeitete Konzept mit einer sehr attraktiven und erweiterten Angebotspalette für Iserlohner Familien präsentieren können.

Wir bedanken uns

bei unseren Klienten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit,

bei der Sparkasse Iserlohn für ihre großzügige Unterstützung,

bei unseren Kooperationspartnern für eine erfolgreiche Vernetzung.

Iserlohn, Januar 2020

Torsten Filthaut

für das Team der Frühen Hilfen

Caritasverband Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e.V.